

Aktz.: _____

AUSZUG

aus der Niederschrift über die Sitzung
des Stadtrates am 03.11.2010

Punkt 8 **Mainz für Radtouristen attraktiver machen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**
Vorlage: 1845/2010/1

Punkt 8.1 **Ergänzungsantrag zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**
"Mainz für Radtouristen attraktiver machen" (CDU)
Vorlage: 1845/2010/2

Der Antrag von *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* wird von Frau Eder, der Ergänzungsantrag der CDU von Herrn Gerster begründet.

Von den übrigen Fraktionen – durch Herrn Kinzelbach für die SPD, Herrn Koppius für die FDP, Herrn Faber für DIE REPUBLIKANER und Herrn Hofem für DIE LINKE – wird Zustimmung zu beiden Anträgen signalisiert.

Nach einer kurzen Stellungnahme von Beigeordnetem Reichel werden beide Anträge einstimmig beschlossen.

Stadtverwaltung Mainz
61 - Stadtplanungsamt

Eingang: 21. Dez. 2010

Antw. Dez.	z. d. Frkt. A		Wvl.				R		
Abt.: 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
SG: 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
SB: 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Stadtverwaltung Mainz
Dezernat VI

Eingang: 21. Dez. 2010

durch:

Z. w. Verant.	Antw. Entw.	Z. d. Frkt. A	Wvl.	R

Stadtverwaltung
Beigeordneter Wolfgang Reichel

20. Dez. 2010

weiter an: 67.11

Vorzimmer	Wvl.	Scholz			
Erledigt	Z. w. V.	A.	Entwurf	Kopie	gezeichnet
Termin:	Wvl.:				

Zur Beglaubigung:

Schriftführung

I. Hr. Bg. Reichel
m.d.B. um Kenntnisnahme
 weitere Veranlassung

II. Z. d. A. / Z. d. Frkt. A. / Wvl.: 01. 06. 2011

Mainz, 02.12.2010

Im Auftrag:

abgegeben
26. Okt. 2010
9:55 Uhr



neue Fassung

TOP

Stadtratsfraktion Mainz

**Antrag zur Stadtratssitzung am
03.11.2010**

Tel.: 06131- 12 2609/12 2072
Fax: 06131-12 2961
e-mail: gruene-
fraktion@stadt.mainz.de

Vorlage-Nr. 1845/2010/1

Mainz, 26. Okt. 2010

Mainz für Radtouristen attraktiver machen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Konzept zur Stärkung des Fahrradtourismus zu erarbeiten und den Stadtrat zeitnah darüber zu informieren. Dieses Konzept soll auch die Kosten der einzelnen Maßnahmen aufführen. Die Verwaltung eruiert für alle Maßnahmen Fördermöglichkeiten, z.B. durch die Europäische Union, beziehungsweise die finanzielle Beteiligung von Hotels, Fahrradläden, Tourismuseinrichtungen etc. Auf dieser Entscheidungsgrundlage soll dann geprüft werden, ob und welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

1. Die Verwaltung schlägt eine geeignete Radfahrroute vom Hauptbahnhof zum Rhein-Radweg vor, die die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt anfährt. Diese Route wird im Mainzer Straßenbild ab Bahnhof ausgeschildert.
2. Auf der Homepage der Stadt Mainz wird im Navigationsbereich Tourismus auch der Fahrradtourismus eingefügt und alle relevanten Informationen dort eingestellt. *gest. Info über Radverkehr überarbeitet werden*
3. Die Stadt Mainz gibt eine spezielle Infobroschüre für RadtouristInnen heraus, die mittels einer Karte über vorgenannte Radfahrroute durch die Innenstadt und die Mainzer Sehenswürdigkeiten informiert sowie alle nötigen Dienstleistungen wie Übernachtungsmöglichkeiten, Abstellmöglichkeiten und Fahrradläden, die Reparaturen durchführen können. *=> Räumweise
Führer
-> Verfügbare
=> neu auflegen*
4. Die Stadt Mainz prüft, inwiefern zu welchen Kosten es möglich ist, gegen eine Gebühr in der Nähe des Rhein-Radweges eine Schließanlage zur Verfügung zu stellen, in der Radtouristinnen und -touristen während ihres Ausflugs in die Mainzer Innenstadt ihr Gepäck deponieren können. Zudem sind auf dem Rheinradweg die überdachten Radständer im Rathaus-Parkhaus auszuschildern. *Rathaus-Parkhaus wieder beschildern*

5. Die Verwaltung prüft die Sanierung des Bodenbelags des internationalen Rhein-Radweges innerhalb des Mainzer Stadtgebiets.

Begründung:

Der Radtourismus ist eine klimafreundliche Art des Reisens. Zudem hat er mittlerweile auch große wirtschaftliche Bedeutung: Laut einer Grundlagenstudie des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) umfasst der Radtourismus jährlich und deutschlandweit 22 Millionen Übernachtungen, 153 Millionen Tagesreisen, ca. 1,4 Milliarden € für Übernachtungen und rund 9,1 Milliarden € Gesamtumsätzen. In Mainz kann man aber den Eindruck gewinnen, dass diese Tourismusgruppe bisher nicht vorkommt: Auf der Homepage der Stadt Mainz erscheint im Navigationsbereich Tourismus der Radtourismus nicht. Und auch auf der Seite des Landes Rheinland-Pfalz www.radwanderland.de findet man bei Sehenswürdigkeiten für Radtouristen zwischen Worms und Bingen lediglich Drususbrücke und Brückenskapelle Bingen.

Hinzu kommt, dass in einschlägigen Radwanderführern empfohlen wird, über die Eisenbahnbrücke auf die Wiesbadener Seite zu fahren und erst wieder bei Bingen auf die rheinland-pfälzische Seite. Damit wird eine immer größer werdende Tourismusgruppe um Mainz herumgeleitet. Dies ist nicht verwunderlich, bietet die Infrastruktur selbst ebenfalls erhebliche Mängel: Die Beschilderung ist unzureichend, der Rhein-Radweg selbst ist in schlechtem Zustand und teilweise mit Glasscherben übersät, an vielen Stellen entstehen außerdem regelmäßig Nutzungskonflikte mit FußgängerInnen (insbesondere Touristengruppen).

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen, die nicht abschließend sein müssen, soll diese wichtige Tourismussparte in Mainz gestärkt werden.

Gez.: Katrin Eder
(Fraktionssprecherin)



f.d.R.: Jochen Aulbach
(Fraktionsgeschäftsführung)

gegungen

03. Nov. 2010

10⁴⁵ Uhr

TOP 8.1

CDU-Stadtratsfraktion Mainz Rathaus 55116 Mainz



CDU Mainz

Stadtratsfraktion

Vorlage-Nr. 1845 / 2010 / 2

Ergänzungsantrag zur Stadtratssitzung am 3. November 2010

Betr. Vorlage 1845/2010/1, TOP 8

Antrag der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen „Mainz für Radtouristen attraktiver machen“

Ziffer 1 des Antrags der Grünen wird wie folgt ergänzt:

Diese Route soll nicht durch Fußgängerzonen führen. Lediglich die Strecken, die auch von der Tourismusbahn befahren werden, können in die Strecke integriert werden.

Begründung:

Die Mainzer Fußgängerzonen sind bereits heute stark von Radfahrern frequentiert. Eine gezielte Durchleitung von Radtouristen würde eine Nutzung für Fußgänger nahezu unmöglich machen. Die städtischen Gremien haben sich bei der Planung der Tourismusbahn darauf geeinigt, kleine Teile von Fußgängerbereichen (Ludwigstraße, Fuststraße, Bischofsplatz, Heiliggrabgasse, Querung der Augustinerstraße, Fischtorstraße, Philipp-von-Zabern-Platz, Adolf-Kolping-Straße) für eine solche touristische Nutzung freizugeben. Dies hat zur Folge, dass die Fußgänger an diesen Stellen mit Gefahrensituationen rechnen. Aus diesem Grund soll höchstens an diesen Stellen die Freigabe für die Tourismusroute erfolgen.

Dr. Andrea Litzenburger
Fraktionsvorsitzende